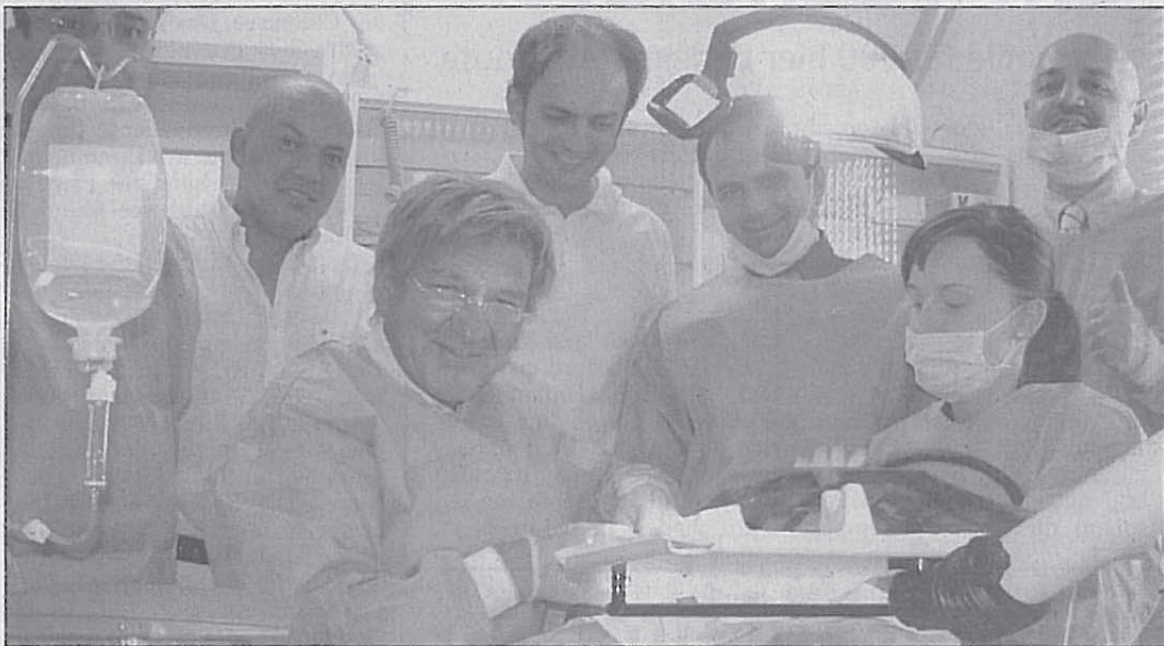


Sofort belastbare Implantate

Von Traunreuter Zahnärzten mitentwickelt – Iranische Professoren holten sich Informationen

Traunreut (ga). Mit Informationen aus erster Hand über Implantat-Chirurgie mit anschließender sofortiger Belastbarkeit versorgten sich Universitätsprofessoren aus Teheran bei Zahnärzten in Traunreut. Die acht hochkarätigen Zahnmediziner, die bestimmen, wohin die Zahnmedizin in ihrem Land geht, waren beeindruckt von der Implantationstechnik und dem Know-How der hochmodernen Praxis.

Die Praxis für Zahnheilkunde am Traunring setzt hauptsächlich auf die sofort belastbaren so genannten KOS-Implantate. Mit diesem System, das seit zehn Jahren auf dem Markt ist und von den Traunreutern mitentwickelt wurde, ist eine Komplett-Versorgung mit Implantaten innerhalb einer Woche möglich, erklärte Dr. Thomas Fabritius, einer der vier Praxischefs zusammen mit Dr. Werner Mander, Dr. Frank Fabritius und Dr. Alexander Gruner. Nach dem schmerzfreien Vorbohren, dem Einsetzen eines Messstiftes, der Gewindeschneidung und der Kontrollröntgenaufnahme werden die Implantate eingesetzt, was zwischen 30 Minuten und zwei Stunden dauert. Nach dem Abklingen der Lokalanästhesie benötigt der Patient keine



Universitätsprofessoren aus Teheran schauten ihren Kollegen bei der Arbeit über die Schulter. Im Iran soll das Implantat-System mit Sofortbelastung, das von den Traunreuter Zahnärzten mitentwickelt wurde, umgesetzt und auf den Markt gebracht werden.

Foto: ga

Schmerzmittel und könne wieder richtig zubeißen. Erreicht werde diese schnelle Belastung durch das spezielle Implantatgewinde-Design und durch spezielle Schrauben, die mit einem Drehmomentbegrenzten chirurgischen Motor vorsichtig in den Kiefer eingedreht werden. Der endgültige Zahnersatz folge

nach rund einer Woche. In der Traunreuter Praxis, die sich aus kleinen Anfängen zu einer hochmodernen Einrichtung mit eigenem Labor entwickelt hat, sind 30 Mitarbeiter beschäftigt. Patienten kommen sogar aus dem Ausland, um sich behandeln zu lassen. Der Erfolg nach mehreren tausend Implantaten spricht

für sich: Laut einer Untersuchung liegen die Langzeiterfolge bei über 95 Prozent. Im Iran gibt es laut Professor A.H. Ahangari von der Shiraz University zwar identische Systeme, aber die Sofortbelastung fehle. Er geht davon aus, dass das System den iranischen Markt schnell erobern werde.